



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig  
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-  
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes  
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

**Raphael <a Sancto Josepho>**

**[München], 1685**

VI. Cap. Die Congregation deß Glaubens Fortpflanzung wird durch Fleiß  
Dominici auffgericht: Ein starckes Capital zu Erhaltung der Diener deß  
Worts Gottes von ihm zusamm gebracht: Bücher von ihme ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38094**

## Das VI. Capittel.

## Die Congregation des Glaubens

Fortpflanzung wird durch Fleiß Dominici  
 auffgericht: Ein starckes Capital zu Erhaltung  
 der Diener des Wortes Gottes von ihm zusammi  
 gebracht: Bücher von ihm geschriben/ vnnnd das  
 Catholische Wesen eyffrig beför  
 dert.

Nach oben erzehlten triumphirlichen Ehren  
 vnd Glorien der gebenedeytesten Mutter  
 Gottes MARIE de Victoria vnd Einpflanzung  
 dieses Baums so viler Gnaden vnnnd Wunder  
 Zeichen durch Dominicum in den Salustiani  
 schen Garten zu Rom / welche anjeko der barfüße  
 Carmeliter-Orden inn / vnd ihre Kirch vnd  
 Closter allda hat: Ist billich / daß wir widerumb  
 auff Dominicum kommen. Es haben von Zeit  
 Clementis VIII. diß Namens Römischen  
 Pabsts vnser barfüßige Carmeliter-Orden / vnd  
 erstlich der Gottselige schon oben gerühmte Vate  
 ter / vnd Apostolische Prediger P. Petrus à Ma  
 tre Dei, da er vnser Geistliche in das König  
 reich Persien zu Bekehrung selbiger Länder  
 sendete / die Congregation de propaganda fide,  
 oder von Fortpflanzung des Glaubens / in  
 allen Ländern zu erwecken sich bestiffen / vnnnd sol  
 ches Gottselige Werck Dominicus bey Paulo  
 V. befördert / endlich anjeko vnder Gregorio XV.  
 diß Namens Römischen Pabsten zu gewünsch  
 tem End gebracht / so daß die erste Session oder

Zusammenkunft diser H. Congregation in Bey-  
 wohnung Ihrer Päpstlichen Heiligkeit selbst den  
 14. Tag Januarij 1622. gehalten worden. Ne-  
 ben dreyzehn Cardinälen vnnnd zweyen Prala-  
 ten / in denen die H. Congregation bestehet / vnd  
 alle Monat einmahl vor Ihr Päbstl. Heiligkeit /  
 vnd zweymahl vor dem Cardinal-Dechant ge-  
 halten wird: haben höchstgedachte Ihr Päbstl.  
 Heiligkeit Gregor. XV. auch Dominicum darzu  
 genömen / vnd ihme als sonderbarem Beförderer  
 dises Wercks der Bekehrungen auch sonderbare  
 geistliche vnd zeitliche Gnaden / Freyheiten / vnd  
 Gewalt ertheilt / vnnnd das Breve diser Erthei-  
 lung / damit es nicht konte einiger subreption ver-  
 denckt werden / ihme in Besuchung der Kirchen  
 S. MARIE de Victoria selbst mit eigenen Hän-  
 den / in Gegenwart viler Cardinälen / Prala-  
 ten / vnd Oberen eingewortet / vnd ihn zu Be-  
 förderung dises Bekehrungs-Wercks eyffrig er-  
 mahnt. Worinnen dann Dominicus also eyffrig  
 vnd demütig gehorsamet / vnd so wol mit seinem  
 inbrünstigen Gebett vor GOTT / als auch mit sei-  
 nem Fleiß / Rath vnd That / also gehandelt vnd  
 gearbeitet / daß nicht zu schreiben / die Frucht so  
 herauß erfolget.

Weil nun höchstens vonnöthen Mittel her-  
 zuschaffen / mit denen man die Diener des Wort  
 Gottes / so man in vnglaubige Länder sendete /  
 vnderhalten konte / als haben Ihr Päpstliche  
 Hei

Heiligkeit neben denen Mitteln/ so sie von der Apostolischen Cammer vnd etlichen Cardinal Gesölln darzu verschafft/auch Dominico die Erlaubnuß / Befelch vnd Commission geben / daß selbiger mehrere Mittel hierzu von vnderchiedlichen Fürsten erhalten wolte / denen Dominicus dieses Gottseelige Werck also befohlen / daß er in kurzer Zeit über die hundert tausend Reichsthaler zu diesem Gottseligen End zu befördern / vnd zu stifften empfangen vnd angewendet hat. Es hat zwar nicht gemangelt an großem Murren vnd Widerreden wider Dominicum : aber gleich wie dieses Werck Gott gefallen / vnd er gern vmb der Lieb Gottes / vnd Heyl der Seelen willen / alles erduldet / also ist er auch sonderbar von Gott beschützt vnd verthädiget worden.

Es wolte der Allmächtige Gott / daß Dominicus seine Kirch auch mit schriftlicher Lehr vnd Büchern erleuchten solte. Derentwegen er vil so wol seine gute Freund vnd geistliche Kinder / als auch der H. Römischen Kirchen Cardinal bewegt / daß sie ihn ersucht / daß er seine Lehr vnd Wort ( die Wort des Geists vnd Leben waren ) schriftlich verassen vñ ertheilen wolte / insonderheit weil man seiner Ansprach bey gegenwärtiger Beschäftigung wenig genieffen kondte. Weil aber der Gottseelige Vatter sich allezeit seiner Wenigkeit halber entschuldiget / als hat man die Sach an Ihr Päpstlich Heiligkeit gebracht / welche / so bald sie Dominico gang freundlichst befohlen /

fohlen / daß er zu geistlichem Trost vieler Seelen ein andächtiges geistliches Werck auffsetzen / vnd außgehen lassen wolle : Namme er auß Gehorsam die Feder in die Hand / vnd verfertiget in gar kurzer Zeit drey Bücher / die er Sententiarium Spirituale, Geistliche Sprich nennet; in denen er durch geistliche Sentenz oder Sprich den dreyfachen Weeg des Geists / als den Weeg der Reinigung / Weeg der Erleuchtung / vnd Weeg der Vereinigung mit solchem Geist / Andacht vnd Krafft erklärt / vnd zu dem innerlichen Gebett einricht / daß dise Bücher nicht allein von Gregorio XV. in seinem Breve, sonder auch von vielen Fürsten / fürnehmen / hohen vnd gelehrten Personen gerühmt / vnd vielen zu Trost in vnderschiedliche Sprachen übertragen worden.

Zu End diser Bücher hat Dominicus ein geistliche Verbündnuß der Seelen erfunden / vnd gesetzt / welche / weil sie der Christlichen Lieb sehr gemäß / vnd dem Heyl der Seelen / wie auch dem Trost der Verstorbenen sehr nützlich befunden worden / als hat Ihr Päpstliche Heiligkeit Gregorius XV. solche Verbündnuß gut vnd genehm gehabt / vnd denen / so selbige eingehen werden / zu ewigen Zeiten vnterschiedliche Gnaden / vnd Ablass ertheilt.

Zu Erhaltung / vnd Beförderung des Catholischen Wesens ware auch gehörig / daß anstatt des verwürckten Pfaltz Grafen Friedrichs /

richs / der Durchleuchtigste Fürst vnd Herz  
 Maximilian Herzog in Bayern / des Heiligen  
 Röm. Reichs Erz. Truchses / vnd Churfürst be-  
 nennt / vnd mit der Pfalz begabt / vnd solcher  
 Gestalt das Heil. Röm. Reich / vnd die Catho-  
 lische Religion im Römischen Reich / durch di-  
 se so vnberwegliche Catholische Säulen vnbe-  
 weglich befestiget wurde. Obwol nun die gröste  
 Verdienst / vnd vnvergleichliche Würdigkeit / vnd  
 Qualiteten dieses Durchleuchtigsten Herzogs /  
 vnd andere Religions - vnd Staats. Ursachen  
 darnach schryen / vnd Ihr Röm. Kayserl. Ma-  
 jest. Ferdinandus II. für ein vnd allemahl bestän-  
 dig dahin beschloffen verblibe / niemand andern  
 diese hohe Reichs. Dignitet vnd Würde / dann  
 allein der höchstverdienten Person Maximiliani,  
 vnd seinem Hauß zu conferirn, deme höchstge-  
 dachte Ihr Kayserl. Majest. nicht allein höchst  
 geneigt war / sondern auch wol wuste / wie treff-  
 lich sie darmit diese hohe Stell versah / vnd dem  
 Catholischen Wesen am besten dienete : weil  
 jedoch durch vil Intervenienten das Werck ge-  
 schobt vnd verweilet werden wollen / als hat der  
 Gottseelige Vatter an dem Heil. Christ. Abend  
 des 1622. Jahrs an Ihr Röm. Kayserl. Maj-  
 derentwegen geschriben / den Nutzen / so das  
 Catholische Wesen durch die Promotion Her-  
 zogs Maximilian in Bayern zum Churfür-  
 stenthumb gewinnen werde / vnd andere der Re-  
 ligion vnd Staats. Convenienzen, mit solcher

Freiheit des Geists / vnd Catholischen Eyffer  
vorgestellt / daß so wol Ihr Päpstliche Heiligkeit  
(so vor den Brieff lesen wollen) als Ihr Kayserl.  
Maj. höchlich darüber aufferbaut worden / vnd  
dise / daß es auff dem bereit zu Anfang des 1623.  
Jahrs vorhabenden Reichs. Tag vnfehlbar ge-  
schehen solle / die Verheissung gethan.

Nach dem hernach höchstgerühmte Ihr Kay-  
serl. Majest. Maximiliano die Churfürstl. Wür-  
de vnd Waffen würcklich ertheilt / vnd selbiger  
mit größtem Frolocken viler beypresenden Reichs-  
Chur- vnd Fürsten die Churfürstliche Pflicht ab-  
gelegt / haben höchstgedachte Ihr Churfürstliche  
Durchl. wie auch dero Gemahlin dem Gottseli-  
gen Vatter vmb seinen Eyffer vnd Sorgfalt  
durch Brieff Danck gesagt / nicht allein aber er-  
sondern fürnehmlich Gregorius XV. Römischer  
Pabst / vnd ganz Rom diser Catholischen  
Reichs. Säulen halber in dem Churfürstlichen  
Collegio sich also erfreut / daß ersagte Päpstliche  
Heiligkeit Maximiliano mit grossen Freuden  
gratulirt, vnd zu Rom ein sonderbares Freuden  
vnd Danckfagungs. Fest gehalten hat.

#### Das VII. Capittel.

**Dominicus verreist nach Lodano :**

Gnaden vnd Wunder / so er auff diser  
Reis gewürckt.

**E**n eben diesem Jahr 1623. mußte Domi-  
nicus seines Ampts wegen nach Lodano  
zum